

Belletristische Beilage zum sächsischen Erzähler.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Die Einweihung des Sachsendenkmals bei St. Privat.

Metz, 1. August. Seit gestern erhebt sich an der Straße von Roncourt nach St. Privat-la-Montagne (unweit dem nördlichen Eingang des zuletzt genannten Dorfes) ein Denkmal, welches dem Andenken aller im Feldzug gegen Frankreich gefallenen Sachsen gewidmet ist.

Damit hat das sächsische Armeecorps einen Act der Pietät erfüllt und angesichts der zahlreichen Denkmale, welche die Corpsverbände, fast alle deutschen Stämme, ihren Brüdern auf den Gefilden von Metz errichtet haben, auch seinerseits den gefallenen Kameraden eine bleibende Gedächtnisstätte an der Grenzmark Deutschlands geschaffen.

Demnächst wird auf der andern Seite von St. Privat auch von den königl. preussischen Garden zu all' diesen Denksteinen der Schlussstein gefügt werden.

Das sächs. Denkmal steht vor einem Massengrabe der Sachsen und bezeichnet ungefähr die Stelle, wo die sächs. Truppen mit äußerster Kraftanstrengung im Verein mit ihren Waffenbrüdern, den preussischen Garden, sich auf die starke Stellung von St. Privat geworfen haben.

Den Haupttheil des Monumentes bildet eine mächtige abgestumpfte Pyramide, welche von einer andern Pyramide bekrönt, auf zwei Sockeln ruht. Der unterste Sockel ist äußerlich mit Quadern von schwarzem belgischen Granit bekleidet, während der obere Sockel mit den andern steineren Theilen des Denkmals aus großen polirten Blöcken desselben Materials gebildet wird.

Der eigentliche Schaft des Monumentes, die mittlere große Pyramide, verjüngt sich, so daß mit der oberen Pyramide der Steinbau eine Höhe von 5 Metern erreicht. Als Krönung trägt die Pyramide, auf Eichenlaub liegend und umgeben von einem Lorbeerzweig und einem Palmenzweig, einen mächtigen heraldischen Wettinerhelm von Eisen.

In die Vorderseite der mittlern großen Pyramide ist eine schwarze eiserne Tafel eingefügt, welche in goldenen Lettern folgende Widmung trägt:

Das
Koenigl. Sächs.
XII. Armee Corps
Seinen
MDCCCLXX—LXXI
auf dem Felde der
Ehre gebliebenen
Kameraden.

Die Rückseite enthält eine analoge Tafel mit dem Spruche:

Offenb. Johannis
II. Cap. X. V. R. S.
Sei getreu
bis an den Tod
so will ich Dir
die Krone
des Lebens geben.

Die Decoration der beiden andern Seiten besteht aus Wehrgehängen mit Schwert und Schild und sächsischen Wappen.

Zur feierlichen Einweihung dieses hier kurz beschriebenen Monumentes hatten sich, nachdem Se. königl. Hoheit der commandirende General des XII. Armeecorps, Generalfeldmarschall Kronprinz Albert mit der Frau Kronprinzessin und Se. königl. Hoheit der General der Infanterie Prinz Georg schon vorausgereist waren, mehrere Generale und zahlreiche Deputationen mittelst Extrazugs nach Metz begeben, so daß in 70 Offizieren und 170 Unteroffizieren und Mannschaften alle Truppentheile und alle Chargen des sächs. Corps vertreten waren, die höchsten Herrschaften waren jedoch, wie bekannt, infolge der Erkrankung Sr. Majestät des Königs von Sachsen genöthigt, vor der Feierlichkeit wieder zurückzureisen, was das allgemeinste und innigste Bedauern in Metz hervorrief. Zuvor hatten Ihre königl. Hoheiten noch die Begrüßung des Gouverneurs von Metz, Generals v. Glümer, des commandirenden Generals des XV. Armeecorps (Elsaß-Lothringen), Generals der Infanterie v. Fransecky entgegengenommen, welcher sich zur Beiwohnung der Feierlichkeit von Straßburg nach Metz begeben hatte, sowie ein Schreiben des Obercommandanten der Occupationarmee, Generals der Cavallerie und Generaladjutanten Freiherrn v. Mantensffel empfangen, welcher sich bei der Feier durch den Major seines Stabes, v. Bergen, vertreten ließ.

Von dem in Straßburg und Schlettstadt garnisonirenden sächs. Infanterieregimente Nr. 105 war ein combinirtes Bataillon mit den Offizieren, den Fahnen und der Musik des Regiments in Metz eingetroffen und zur Ehrenparade commandirt worden, zu welcher ferner aus Mannschaften des sächs. Fußartillerieregiments zu Metz und aus Festungsgeschützen eine Batterie formirt worden war, deren Bespannung das kgl. preussische Feldartillerieregiment Nr. 15 bereitwilligst übernommen hatte.

Gestern früh nun fuhren die zur Feier erschienenen Offiziere in einer langen Reihe von Wagen nach St. Privat, während das combinirte Bataillon und